

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

**EP 0 619 195 B1**

(12)

**EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:  
**02.01.1997 Patentblatt 1997/01**

(51) Int. Cl.<sup>6</sup>: **B42F 9/00**

(21) Anmeldenummer: **94102303.8**

(22) Anmeldetag: **16.02.1994**

(54) **Klemmhefter für ungelochtes Schriftgut**

Clip binder for unpunched papers

Classeur à fixation par serrage pour documents non perforés

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AT DE FR GB IT NL**

(72) Erfinder: **Seiffarth, Steffen, Dipl.-Ing. (FH)**  
**D-70794 Filderstadt (DE)**

(30) Priorität: **08.04.1993 DE 4311602**

(74) Vertreter: **Wolf, Eckhard, Dr.-Ing. et al**  
**Patentanwälte Wolf & Lutz**  
**Hauptmannsreute 93**  
**70193 Stuttgart (DE)**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**12.10.1994 Patentblatt 1994/41**

(73) Patentinhaber: **Louis Leitz KG**  
**D-70469 Stuttgart (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:  
**US-A- 3 099 269**

**EP 0 619 195 B1**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

## Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Klemmhefter für unge-  
 lochtes Schriftgut mit einem Heferrücken, einem mit  
 seiner Rückkante am Heferrücken angeformten, ange-  
 klebten oder angeschweißten Rückdeckel, gegebenen-  
 falls einem mit seiner Rückkante am Heferrücken  
 angeformten, angeklebten oder angeschweißten Vor-  
 derdeckel und einer quer zum Heferrücken zwischen  
 einer Freigabestellung und einer Klemmstellung  
 begrenzt verschiebbaren Klammer, die zwei elastisch  
 aufspreizbare Klammerschenkel aufweist, von denen  
 der eine, hintere Klammerschenkel den Rückdeckel hin-  
 tergreift und der andere, vordere Klammerschenkel mit  
 einer zum hinteren Klammerschenkel hin schräg nach  
 hinten überstehenden Klemmrippe unter Zwischen-  
 klemmen des Schriftguts durch eine Fensteröffnung im  
 Heferrücken oder Vorderdeckel hindurch auf einen das  
 Schriftgut randseitig übergreifenden Haltestreifen auf-  
 schiebbar und in der Freigabestellung gegen eine an  
 einem rückseitigen Falz am Haltestreifen angeformte  
 und sich zumindest über einen Teil der Haltestreifen-  
 länge erstreckende, von der Falzkante aus nach vorne  
 in den Bereich der Fensteröffnung überstehende  
 Anschlaglippe anschlagbar ist.

Es ist ein Klemmhefter dieser Art bekannt (US-PS 3  
 099 269 - Fig. 6, 10-13), bei welchem die Anschlaglippe  
 über die gesamte Länge des Haltestreifens von ihrer  
 Falzkante aus frei nach vorne übersteht. Diese Anord-  
 nung der Anschlaglippen erfordert ein relativ formstabi-  
 les Folienmaterial, das sich beim Anschlagen der  
 Klammer mit ihrer Klemmrippe nicht plastisch verformt.  
 Weniger geeignet ist diese Anordnung für relativ we-  
 che, nachgiebige Folien beispielsweise aus teilkristalli-  
 nen Kunststoffen, wie Polypropylen, da dort die  
 Anschlaglippe unter der Belastung durch die anschla-  
 gende Klemmrippe sich aufrichtet und verformt und  
 daher die Gefahr besteht, daß sich die Klammer beim  
 Ein- und Ausheften von Schriftgut aus ihrer Halterung  
 löst.

Ausgehend hiervon liegt der Erfindung die Aufgabe  
 zugrunde, den Klemmhefter der eingangs angegebene  
 Art dahingehend zu verbessern, daß Fehlbedie-  
 nungen beim Ein- und Ausheften von Schriftgut auch  
 bei Heftern aus relativ weichem Folien- oder Pappma-  
 terial vermieden werden.

Zur Lösung dieser Aufgabe wird die im Patentan-  
 spruch 1 angegebene Merkmalskombination vorge-  
 schlagen. Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen und  
 Weiterbildungen der Erfindung ergeben sich aus den  
 Unteransprüchen.

Die erfindungsgemäße Lösung geht von dem  
 Gedanken aus, daß die Handhabung des Klemmhefters  
 dadurch erleichtert werden kann, daß die Anschlaglippe  
 hinsichtlich ihrer Verformungs- und Bewegungsmögli-  
 chkeiten eingeschränkt wird. Um dies ohne Funktions-  
 nachteile zu ermöglichen, wird gemäß der Erfindung  
 vorgeschlagen, daß der überstehende Teil der  
 Anschlaglippe auf beiden Seiten außerhalb des

Anschlagbereichs der Klemmrippe unter Bildung einer  
 seitlich begrenzten Anschlagtasche am Haltestreifen  
 befestigt ist. Der überstehende Teil der Anschlaglippe  
 kann dabei am Haltestreifen angeschweißt, angeklebt,  
 angeheftet oder angenietet werden.

Eine zusätzliche Versteifung des Haltestreifens  
 außerhalb des Anschlagbereichs wird dadurch erzielt,  
 daß der überstehende Teil der Anschlaglippe über die  
 gesamte Länge außerhalb des Anschlagbereichs der  
 Klemmrippe punktwise oder flächig am Haltestreifen  
 befestigt ist. Die Anschlaglippe kann dabei mit einer den  
 freien Lippenrand überlappenden Schweißnaht am Hal-  
 testreifen befestigt werden. Zweckmäßig sind die Sei-  
 tenbegrenzungen der Anschlagtasche in einem  
 mindestens der Lippenbreite, vorzugsweise der doppel-  
 ten Lippenbreite entsprechenden Abstand von den Sei-  
 tenrändern der Fensterausparung außerhalb dieser  
 angeordnet.

Eine weitere Stabilisierung der Anschlaglippe kann  
 dadurch erzielt werden, daß der überstehende Teil der  
 Anschlaglippe längs eines mindestens der Lippen-  
 breite, vorzugsweise mindestens der doppelten Lippen-  
 breite entsprechenden Lippenabschnitts innerhalb des  
 Anschlagbereichs am Haltestreifen befestigt ist, und  
 daß die Klemmrippe im Bereich des am Haltestreifen  
 befestigten Lippenabschnitts eine randoffene Freispa-  
 rung oder Unterbrechung aufweist.

Die erfindungsgemäßen Maßnahmen sind vor  
 allem bei solchen Klemmheftern vorzunehmen, bei  
 denen der Heferrücken über eine rückwärtige Falz-  
 kante oder Doppelfalzkante am Rückdeckel angeformt  
 ist und einen die Fensterausparung aufweisenden vor-  
 derdeckelseitigen Fensterstreifen aufweist und bei wel-  
 chem der die Anschlaglippe tragende Haltestreifen über  
 eine im Abstand der rückwärtigen Falzkante angeord-  
 nete Falzkante oder Doppelfalzkante am Fensterstreif-  
 en angeformt und nach der dem Rückdeckel  
 zugewandten Innenseite des Fensterstreifens eingefal-  
 tet ist. Der Vorderdeckel kann hierbei auf der dem Rück-  
 deckel zugewandten Breitseite des Haltestreifens  
 angeschweißt oder angeklebt werden.

Die erfindungsgemäßen Maßnahmen lassen sich  
 mit Vorteil bei solchen Klemmheftern anwenden, deren  
 Heferrücken und Rückdeckel aus einem teilkristallinen  
 Kunststoff, insbesondere Polypropylen, oder aus Pappe  
 besteht.

Im folgenden wird die Erfindung anhand eines in  
 der Zeichnung in schematischer Weise dargestellten  
 Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigen

- Fig. 1a und b einen Ausschnitt aus einem Klemm-  
 hefter mit eingeschobener und mit  
 zurückgeschobener Klammer;
- Fig. 2 einen Schnitt entlang der Schnittlinie  
 II-II der Fig. 1a;
- Fig. 3 einen Schnitt entlang der Schnittlinie  
 III-III der Fig. 1a ohne Klammer

Fig. 4 ein Schnittbild entsprechend Fig. 3 für ein abgewandeltes Ausführungsbeispiel

Fig. 5 eine Seitenansicht der Klammer;

Fig. 6 einen Schnitt entlang der Schnittlinie VI-VI der Fig. 5.

Der in der Zeichnung dargestellte Klemmhefter weist einen Heferrücken 10, einen an einer Falzkante 12 am Heferrücken 10 angeformten Rückdeckel 14, einen mit einer Fensteröffnung 16 versehenen, an einer Falzkante 18 am Heferrücken 10 angeformten Fensterstreifen 20, einen an einem Doppelfalz 22 am Fensterstreifen 20 angeformten, nach innen umgefalteten Haltestreifen 24 und eine am Haltestreifen 24 über eine Falzkante 26 angeformte, von der Falzkante 26 nach innen überstehende Anschlaglippe 28 auf. Die Halte-  
lippe 28 ist außerhalb des Fensterbereichs 16 mit ihrem überstehenden Teil mittels Schweißnähten 30 am Haltestreifen 24 angeschweißt. Dadurch verbleibt im mittleren Bereich der Anschlaglippe eine an ihren Seitenrändern 32 begrenzte, zur Doppelfalzkante 22 hin offene Anschlagtasche 34. Bei dem in Fig. 4 gezeigten Ausführungsbeispiel ist die Anschlaglippe 28 zusätzlich im mittleren Bereich 36 zwischen den beiden Seitenrändern 32 am Haltestreifen 24 angeschweißt. An der dem Rückdeckel 14 zugewandten Innenseite des Haltestreifens 24 ist ein beispielsweise als Klar-  
sichtfolie ausgebildeter Vorderdeckel 38 angeschweißt.

Auf den Heferrücken 10 ist im Bereich der Fensteröffnung 16 eine Klammer 40 aufgesteckt, die zwei elastisch aufspreizbare Klammerschenkel 42, 44 aufweist und quer zum Heferrücken 10 zwischen einer Klemm-  
stellung (Fig. 1a) und einer Freigabestellung (Fig. 1b) begrenzt verschiebbar ist. Der eine, hintere Klammerschenkel 42 hintergreift dabei den Rückdeckel 14, während der andere, vordere Klammerschenkel 44 mit einer zum hinteren Klammerschenkel hin schräg überstehenden Klemmrippe 46 gegen die Oberfläche des Haltestreifens 24 anliegt. Zwischen dem Haltestreifen 24 und dem Rückdeckel 14 befindet sich ein durch den Heferrücken 10 begrenzter Spalt 48, in den Schriftgut von der Heferrückenseite her eingesteckt und dort durch Auf-  
schieben der Klammer 40 festgeklemmt werden kann. In der Freigabestellung (Fig. 1b) greift die Klammer 40 mit ihrer Klemmrippe 46 in die Anschlagtasche 34 ein und schlägt dort gegen die Anschlaglippe 28 an. Die Anschlaglippe 28 wird trotz der Belastung durch die gegen sie anschlagende Klammer 40 durch die Schweißnähte 30 bzw. 36 in ihrer Lage festgehalten, auch wenn das für die Herstellung des Klemmhefters verwendete Folienmaterial biegeschlaff sein sollte. Im Falle der in Fig. 4 gezeigten Fügezone mit zusätzlicher Schweißnaht 36 im Mittelbereich der Anschlagtasche muß die Klemmrippe 46 mit einer mittigen randoffenen Freisparung 48' versehen werden, in welche die mittige Schweißnaht 36 in der zurückgeschobenen Freigabe-  
stellung eingreift.

stellung eingreift.

Zusammenfassend ist folgendes festzustellen: Die Erfindung bezieht sich auf einen Klemmhefter für ungelochtes Schriftgut mit einem Heferrücken 10, einem am Heferrücken 10 angeformten Rückdeckel 14 und einer quer zum Heferrücken 10 zwischen einer Freigabestellung und einer Klemmstellung begrenzt verschiebbaren Klammer 40. Die Klammer 40 weist zwei elastisch aus-  
spreizbare Klammerschenkel 42,44 auf, von denen der eine, hintere Klammerschenkel 42 den Rückdeckel 14 hintergreift, und der andere, vordere Klammerschenkel 44 mit einer schräg nach hinten überstehenden Klemmrippe 46 unter Zwischenklemmen des Schriftguts auf einen das Schriftgut randseitig übergreifenden Haltestreifen 24 aufschiebbar ist. Am Haltestreifen ist eine von einer Falzkante 26 aus nach vorne überstehende Anschlaglippe 28 vorgesehen, gegen die die Klemmrippe 46 der Klammer 40 in der Freigabestellung anschlägt. Um auch bei Verwendung eines relativ weichen und verformbaren Heftermaterials eine zuverlässige Handhabung beim Ein- und Ausheften von Schriftgut zu gewährleisten, ist der überstehende Teil der Anschlaglippe 28 auf beiden Seiten außerhalb des Anschlagbereichs der Klemmrippe 46 unter Bildung einer seitlich begrenzten Anschlagtasche 34 am Haltestreifen 24 angeschweißt.

#### Patentansprüche

1. Klemmhefter für ungelochtes Schriftgut mit einem Heferrücken (10), einem mit seiner Rückkante (12) am Heferrücken (10) angeformten, angeklebten oder angeschweißten Rückdeckel (14), gegebenenfalls einem mit seiner Rückkante in der Nähe des Heferrückens (10) angeformten, angeklebten oder angeschweißten Vorderdeckel (38) und einer quer zum Heferrücken (10) zwischen einer Freigabestellung und einer Klemmstellung begrenzt verschiebbaren Klammer (40), die zwei elastisch aufspreizbare Klammerschenkel (42,44) aufweist, von denen der eine, hintere Klammerschenkel (42) den Rückdeckel (14) hintergreift und der andere, vordere Klammerschenkel (44) mit einer zum hinteren Klammerschenkel (42) hin schräg in Richtung Heferrücken (10) überstehenden Klemmrippe (46) unter Zwischenklemmen des Schriftguts durch eine Fensteröffnung (16) im Heferrücken (10) und/oder Vorderdeckel (38) hindurch auf einen das Schriftgut randseitig übergreifenden Haltestreifen (24) aufschiebbar und in der Freigabestellung gegen eine an einem rückenseitigen Falz (26) am Haltestreifen (24) angeformte und sich zumindest über einen Teil der Haltestreifenlänge erstreckenden, von der Falzkante (26) aus nach vorne in den Bereich der Fensteröffnung (16) überstehende Anschlaglippe (28) anschlagbar ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß der überstehende Teil der Anschlaglippe (28) auf beiden Seiten außerhalb des Anschlagbereichs der Klemmrippe (46) unter Bildung einer seitlich

- begrenzten Anschlagtasche (34) am Haltestreifen (24) befestigt ist.
2. Klemmhefter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß der überstehende Teil der Anschlaglippe (28) am Haltestreifen (24) angeschweißt, angeklebt, angeheftet oder angenietet ist.
3. Klemmhefter nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß der überstehende Teil der Anschlaglippe (28) über einen Teilbereich oder über seine gesamte Länge außerhalb des Anschlagbereichs der Klemmrippe (46) punktwise oder flächig am Haltestreifen befestigt ist.
4. Klemmhefter nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Anschlaglippe (28) mit einer den freien Lippenrand überlappenden Schweißnaht (30) am Haltestreifen (24) befestigt ist.
5. Klemmhefter nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Seitenbegrenzungen (32) der Anschlagtasche (34) in einem mindestens der Lippenbreite, vorzugsweise mindestens der doppelten Lippenbreite entsprechenden Abstand von den Seitenrändern der Fensteraussparung (16) außerhalb dieser angeordnet sind.
6. Klemmhefter nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß der überstehende Teil der Anschlaglippe (28) längs eines mindestens der Lippenbreite, vorzugsweise mindestens der doppelten Lippenbreite entsprechenden Lippenabschnitts (36) innerhalb des Anschlagbereichs am Haltestreifen (24) befestigt ist, und daß die Klemmrippe (46) im Bereich des am Haltestreifen (24) befestigten Lippenabschnitts (36) eine randoffene Freisparung (48') oder Unterbrechung aufweist.
7. Klemmhefter nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Heferrücken (10) über eine rückwärtige Falzkante (12) oder Doppelfalzkante (12,18) am Rückdeckel angeformt ist und einen die Fensteraussparung (16) aufweisenden, vorderdeckelseitigen Fensterstreifen (20) aufweist, und daß der die Anschlaglippe (28) tragende Haltestreifen (24) über eine im Abstand von der rückwärtigen Falzkante (12) angeordnete Falzkante oder Doppelfalzkante (22) am Fensterstreifen (20) angeformt und nach der dem Rückdeckel (14) zugewandten Innenseite des Fensterstreifens (20) eingefaltet ist.
8. Klemmhefter nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Vorderdeckel (38) auf der dem Rückdeckel zugewandten Breitseite des Haltestreifens (24) angeschweißt oder angeklebt ist.

9. Klemmhefter nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Heferrücken (10) und der an diesen angeformte Rückdeckel (14) aus einem teilkristallinen Kunststoff, insbesondere Polypropylen, oder aus Pappe besteht.

#### Claims

1. Clip binder for unpunched papers having a binder spine (10), a back cover (14) whose back edge (12) is formed, glued or welded on the binder spine (10), optionally a front cover (38) whose back edge is formed, glued or welded in the vicinity of the binder spine (10), and a clip (40) which is displaceable to a limited extent at right angles to the binder spine (10) between a release position and a clamping position and comprises two elastically spreadable clamping limbs (42, 44), of which the one, rear clamping limb (42) engages behind the back cover (14) and the other, front clamping limb (44) with a clamping rib (46), which projects obliquely back towards the rear clamping limb (42) and the binder spine (10), may be pushed through a window aperture (16) in the binder spine (10) and/or front cover (38) onto a holding strip (24) overlapping the edge of the papers so as to clamp the paper in between and in the release position may strike against a stop lip (28), which is formed via a rear-side fold (26) on the holding strip (24), extends at least over part of the holding strip length and projects from the fold edge (26) forward into the region of the window aperture (16), **characterized in that** the projecting part of the stop lip (28) is fastened at both sides outside of the striking region of the clamping rib (46) to the holding strip (24) so as to form a laterally delimited stop pocket (34).
2. Clip binder according to claim 1, **characterized in that** the projecting part of the stop lip (28) is welded, glued, stapled or riveted to the holding strip (24).
3. Clip binder according to claim 1 or 2, **characterized in that** the projecting part of the stop lip (28) over a sub-section or over its entire length outside of the striking region of the clamping rib (46) is fastened pointwise or areally to the holding strip.
4. Clip binder according to one of claims 1 to 3, **characterized in that** the stop lip (28) is fastened to the holding strip (24) by a weld seam (30) which overlaps the free lip edge.
5. Clip binder according to one of claims 1 to 4, **characterized in that** the lateral delimitations (32) of the stop pocket (34) are disposed outside of the window aperture at a distance from the side edges of the window aperture (16) which corresponds at least to the lip width, preferably to at least twice the

lip width.

6. Clip binder according to one of claims 1 to 5, **characterized in that** the projecting part of the stop lip (28) is fastened inside the striking region to the holding strip (24) along a lip section (36) corresponding to at least the lip width, preferably to at least twice the lip width, and that the clamping rib (46) has an open-edged recess (48') or opening in the region of the lip section (36) fastened to the holding strip (24).
7. Clip binder according to one of claims 1 to 5, **characterized in that** the binder spine (10) is formed via a rearward fold edge (12) or double fold edge (12, 18) on the back cover and comprises a front cover-side window strip (20) having the window aperture (16), and that the holding strip (24) carrying the stop lip (28) is formed via a fold edge or double fold edge (22), which is disposed at a distance from the rearward fold edge (12), on the window strip (20) and is folded in towards the inside of the window strip (20) facing the back cover (14).
8. Clip binder according to claim 7, **characterized in that** the front cover (38) is welded or glued to the broad side of the holding strip (24) facing the back cover.
9. Clip binder according to one of claims 1 to 8, **characterized in that** the binder spine (10) and the back cover (14) formed thereon are made of a semi-crystalline plastic material, in particular polypropylene, or of cardboard.

#### Revendications

1. Classeur à fixation par serrage pour des documents non perforés, comprenant un dos de classeur (10), une couverture postérieure (14) dont le bord postérieur (12) est conformé, collé ou soudé sur le dos de classeur (10), éventuellement une couverture antérieure (38) dont le bord postérieur est conformé, collé ou soudé à proximité du dos de classeur (10), et une pince (40) déplaçable de manière limitée, transversalement au dos de classeur (10), entre une position de libération et une position de serrage, qui comporte deux branches de pince (42, 44) qui peuvent être écartées élastiquement et dont l'une, la branche de pince postérieure (42), passe derrière la couverture postérieure (14), tandis que l'autre, la branche de pince antérieure (44), peut être enfilée avec une nervure de serrage (46) dépassant en oblique vers la branche de pince postérieure (42) en direction du dos de classeur (10), avec insertion du document, au travers d'une ouverture de fenêtre (16) dans le dos de classeur (10) et/ou de la couverture antérieure (38), sur une bande de retenue (24) qui recouvre le bord du document, et bloquée dans la position de libération contre une lèvre de butée (28) conformée sur la bande de retenue (24) sur un pli postérieur (26) et s'étendant au moins sur une partie de la longueur de la bande de retenue, à partir du bord du pli (26) vers l'avant dans la région de l'ouverture de fenêtre (16), **caractérisé en ce que** la partie en saillie de la lèvre de butée (28) est fixée des deux côtés, à l'extérieur de la zone de butée de la nervure de serrage (46), avec formation sur la bande de retenue (24) d'une poche de retenue (34) limitée latéralement.
2. Classeur à fixation par serrage selon la revendication 1, caractérisé en ce que la partie en saillie de la lèvre de butée (28) est soudée, collée, agrafée ou rivée sur la bande de retenue (24).
3. Classeur à fixation par serrage selon la revendication 1 ou 2, caractérisé en ce que la partie en saillie de la lèvre de butée (28) est fixée sur une partie ou sur toute sa longueur, à l'extérieur de la zone de butée de la nervure de serrage (46), par points ou en nappe sur la bande de retenue.
4. Classeur à fixation par serrage selon l'une des revendications 1 à 3, caractérisé en ce que la lèvre de butée (28) est fixée sur la bande de retenue (24) par une soudure (30) recouvrant le bord libre de la lèvre.
5. Classeur à fixation par serrage selon l'une des revendications 1 à 4, caractérisé en ce que les délimitations latérales (32) de la poche de butée (34) sont disposées à une distance des bords latéraux de l'évidement de fenêtre (16), à l'extérieur de celui-ci, qui correspond au moins à la largeur de la lèvre, de préférence au double de la largeur de la lèvre.
6. Classeur à fixation par serrage selon l'une des revendications 1 à 5, caractérisé en ce que la partie en saillie de la lèvre de butée (28) est fixée sur la bande de retenue (24), à l'intérieur de la zone de butée, le long d'une section de lèvre (36) correspondant au moins à la largeur de la lèvre, de préférence au double de la largeur de la lèvre, et que la nervure de serrage (46) présente dans la région de la section de lèvre (36) fixée sur la bande de retenue (24), un évidement (48') ouvert au bord ou une discontinuité.
7. Classeur à fixation par serrage selon l'une des revendications 1 à 5, caractérisé en ce que le dos de classeur (10) est conformé sur la couverture postérieure par l'intermédiaire d'un pli postérieur (12) ou d'un double pli (12, 18) et présente, du côté de la couverture antérieure, une bande de fenêtre (20) comportant l'évidement de fenêtre (16), et que la bande de retenue (24) portant la lèvre de butée

(28) est conformée sur la bande de fenêtre (20) par l'intermédiaire d'un pli ou d'un double pli (22) disposé à distance du pli postérieur (12), et repliée en direction de la face intérieure de la bande de fenêtre (20) tournée vers la couverture postérieure (14). 5

8. Classeur à fixation par serrage selon la revendication 7, caractérisé en ce que la couverture antérieure (38) est soudée ou collée sur le côté large de la bande de retenue (24) tourné vers la couverture postérieure. 10

9. Classeur à fixation par serrage selon l'une des revendications 1 à 8, caractérisé en ce que le dos de chasseur (10) et la couverture postérieure (14) conformée sur celui-ci sont constitués d'une matière plastique semi-cristalline, notamment de polypropylène, ou de carton. 15

20

25

30

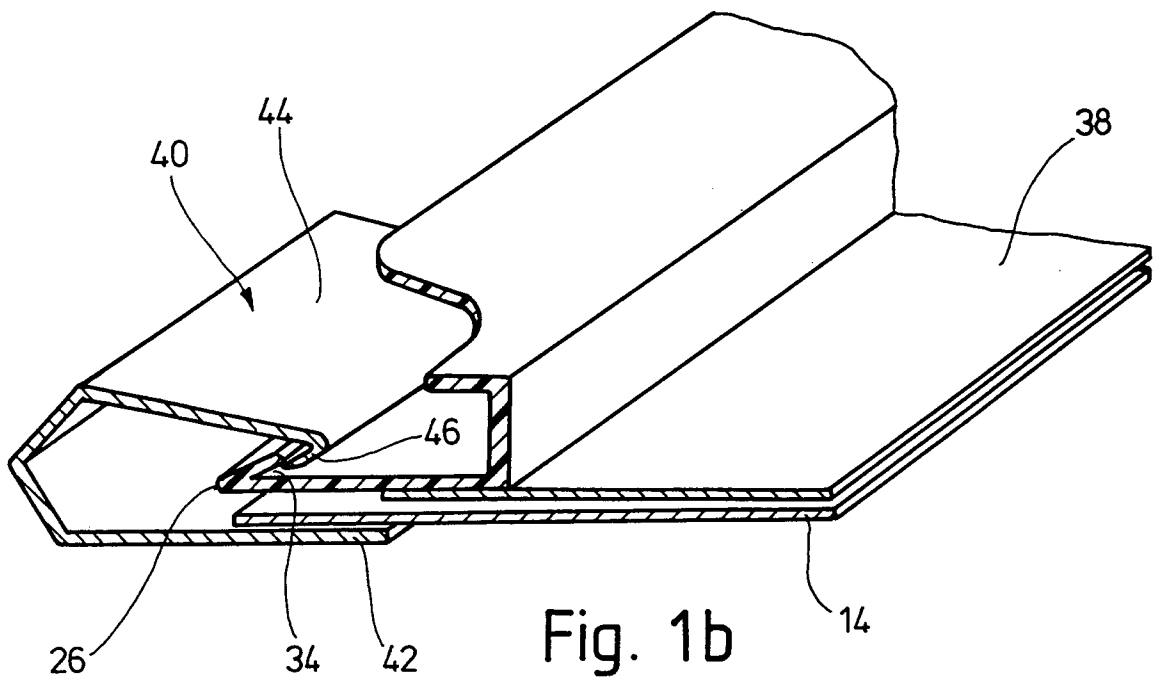
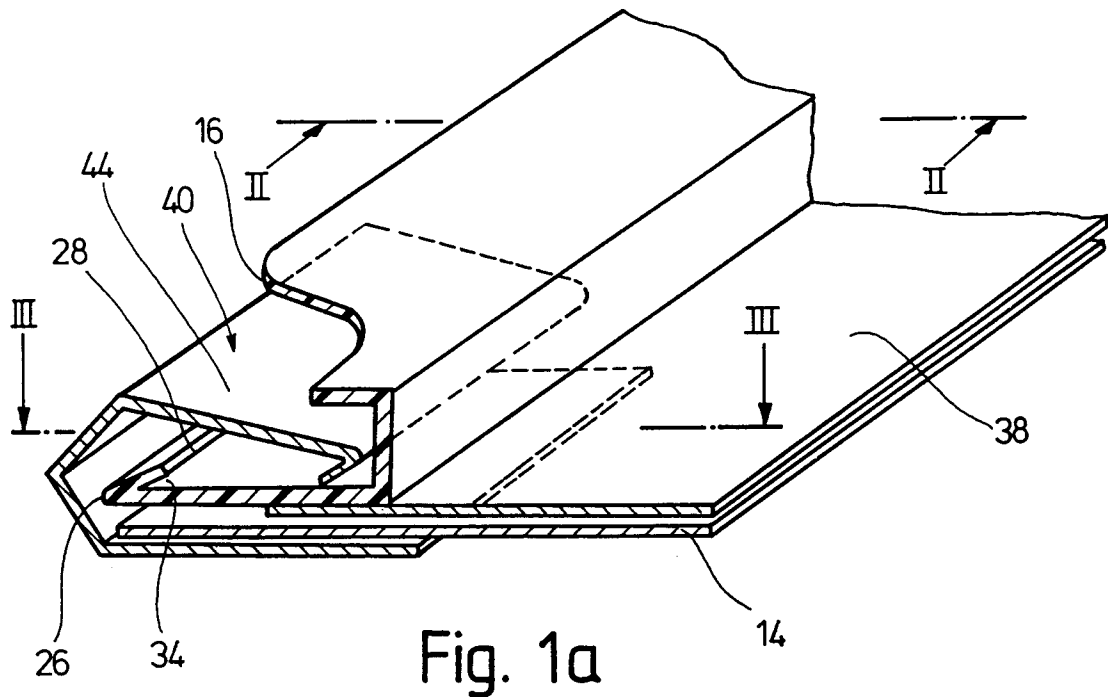
35

40

45

50

55



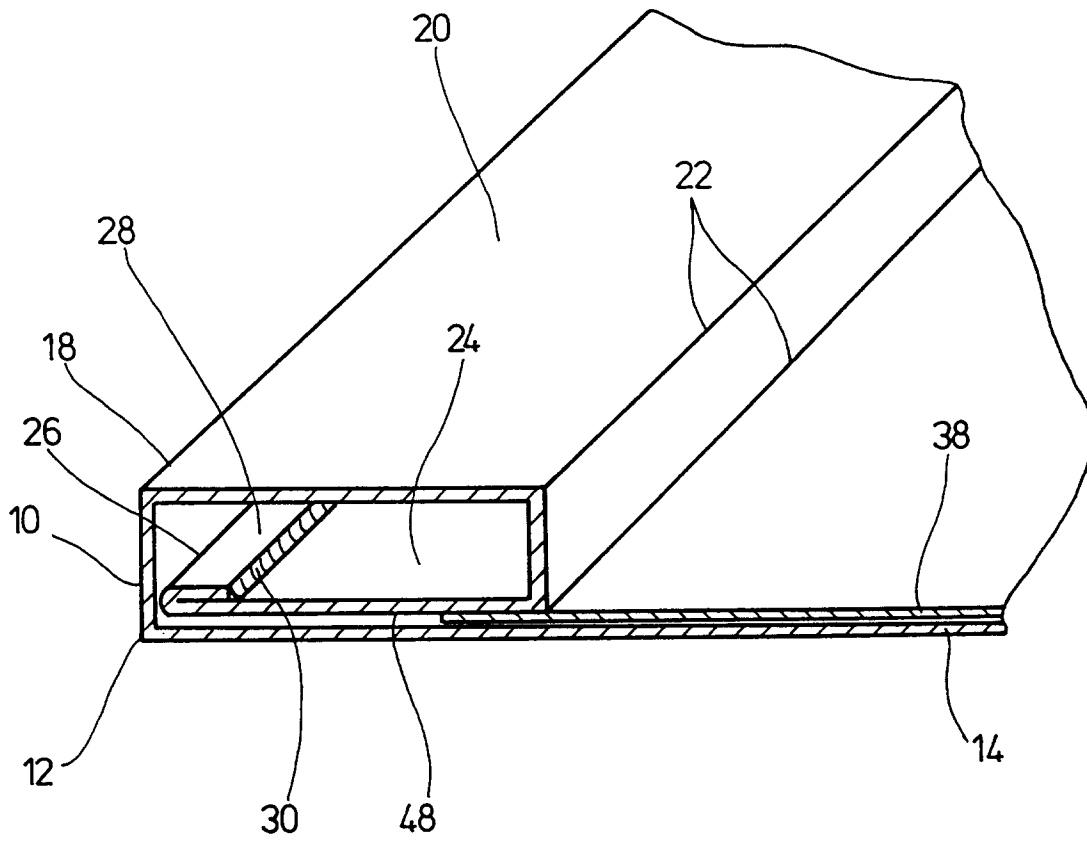


Fig. 2



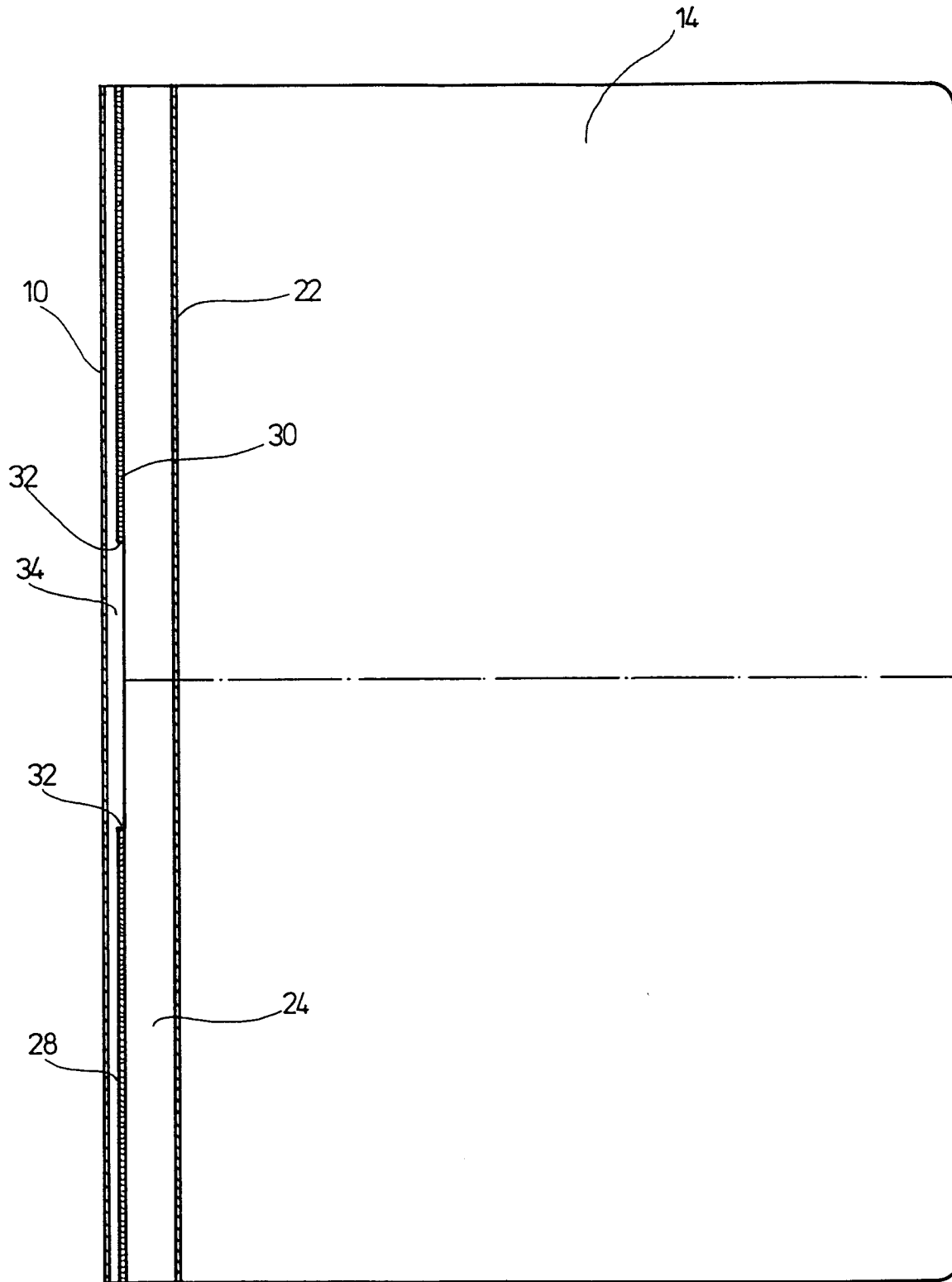


Fig. 3

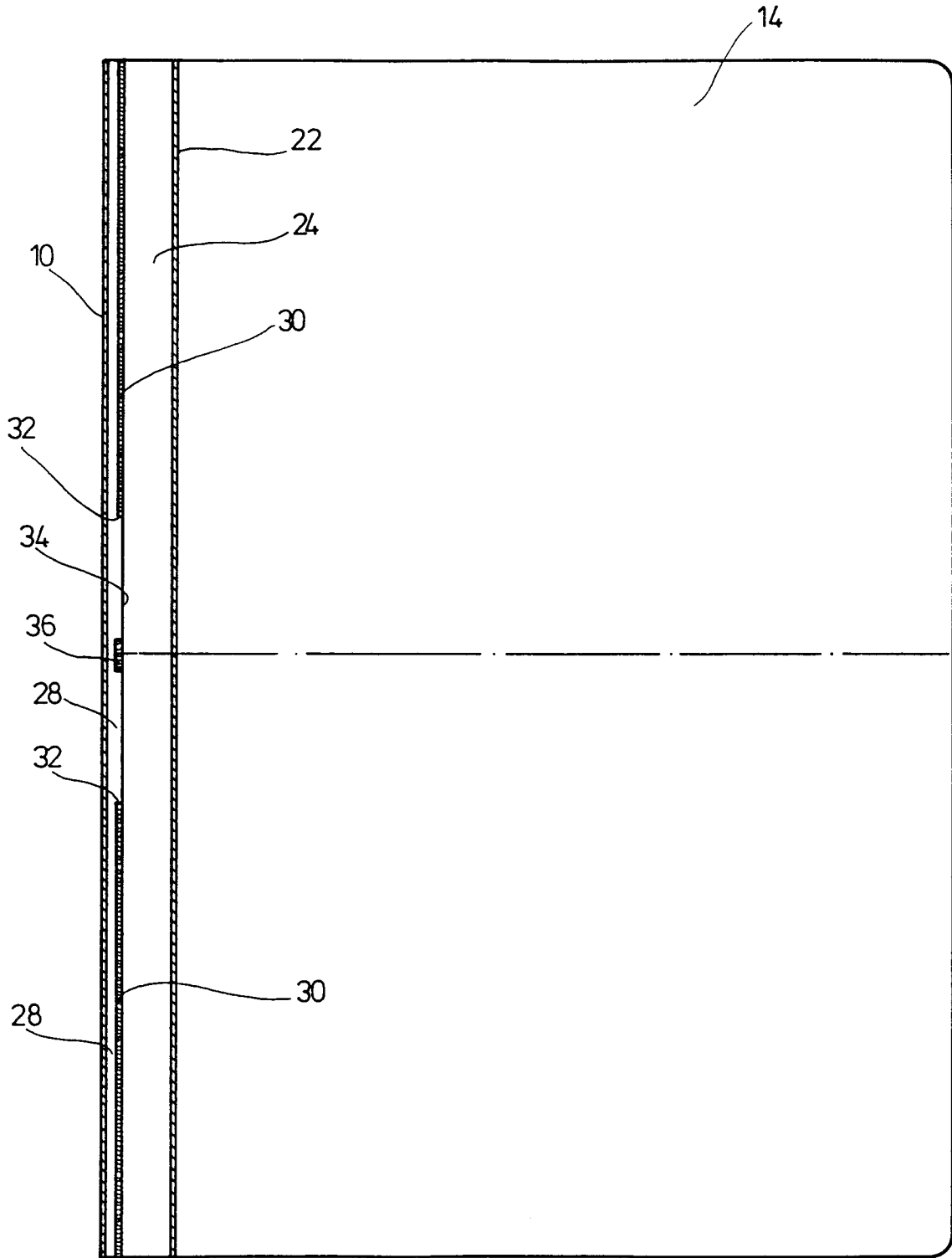


Fig. 4

Fig. 6

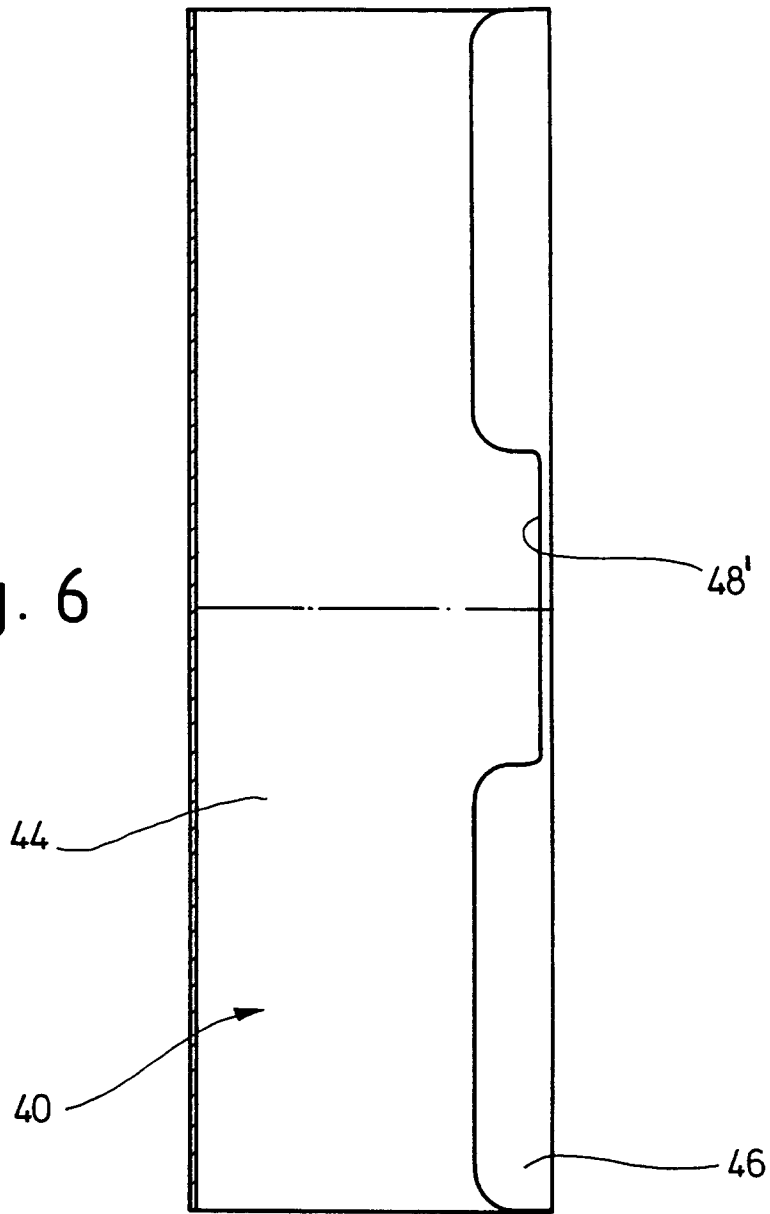


Fig. 5

